



Grandiose Kulisse: Die beleuchtete Steilwand des Bönkerschen Steinbruchs verstärkte den Eindruck, den der Feuerabend mit seinen vielen unterschiedlichen auf die Besucher machte.

FOTOS: ALEXANDER HEIM

Kein schöner Land

Gelungene Premiere: Mehr als 70 Besucher folgen der Einladung des Kulturvereins, einen ebenso geselligen wie gemütlichen »Feuerabend« zu genießen

Von Alexander Heim

■ **Borgholzhausen.** Würstchen, die auf dem Grill brutzelten. Ein kleiner Feuerkorb, der für Gemütlichkeit sorgte. Und eine große Feuerstelle, um die herum innerhalb kürzester Zeit immer mehr Bänke aufgestellt wurden, weil sich immer mehr Besucher einfanden. Das war der Rahmen, in dem der erste Borgholzhausener »Feuerabend« im Bönkerschen Steinbruch begangen wurde.

Lagerfeuer-Romantik im schön illuminierten alten Steinbruch

Gleich mehrfach waren die Gäste auf die besondere Einladung des Kulturvereins zurück gekommen und hatten Gitarren, kleinere Congas, Bongos, Mundharmonikas und Rhythmusinstrumente mitgebracht. Und auch eine ganze Reihe von Mundorgeln war bei der Premiere des Feu-



Bongos und Leier: Nicht nur Initiatorin Fidi Schildmann und Musiker Medo Al Tenawi genossen die Atmosphäre am Lagerfeuer.

erabends auszumachen. So ertönten rasch deutsch- wie englischsprachige Lieder rund um große Lagerfeuer, war »Where have all the flowers gone« ebenso zu vernehmen wie »Blowing in the wind«, »Kein schöner Land« oder »Abend wird es wieder«.

Seitens des Kulturvereins waren auch einige Liederzettel vorbereitet worden – Songs von Hannes Wader oder alte Schlager inklusive.

Selbst syrische Klänge hatten ihren Weg in den Bönkerschen Steinbruch gefunden, denn auch Musiker Me-

do Al Tenawi hatte seine Leier dorthin mitgebracht. Ein Instrument, das sich auch gut zur Untermalung und Akzentuierung bei vielen anderen Liedern verwenden lässt, wie sich rasch zeigte.

Wen zwischenzeitlich Hunger oder Durst plagten, der fand bei Ernstfried und Ute Schafer rasch Linderung. Neben den Bratwürstchen lockten auch leckere Käsespieße sowie eine Vielzahl an kühlen Getränken.

Daneben sorgten der laue Sommerabend und die schöne Beleuchtung des Felsmassivs an der früheren Abbaukante ihrerseits für optimale Bedingungen und eine besondere Stimmung. Feuerabend-Initiatorin Fidi Schildmann und Kulturvereins-Vorsitzende Astrid Schütze jedenfalls waren mit der Resonanz äußerst zufrieden.

Rund vier Stunden lang wurde vor der Spielfläche in der Freilicht- und Naturbühne zusammen gegessen, gesungen und die schöne Atmosphäre genossen. Fazit: Neuauflage nicht ausgeschlossen.